

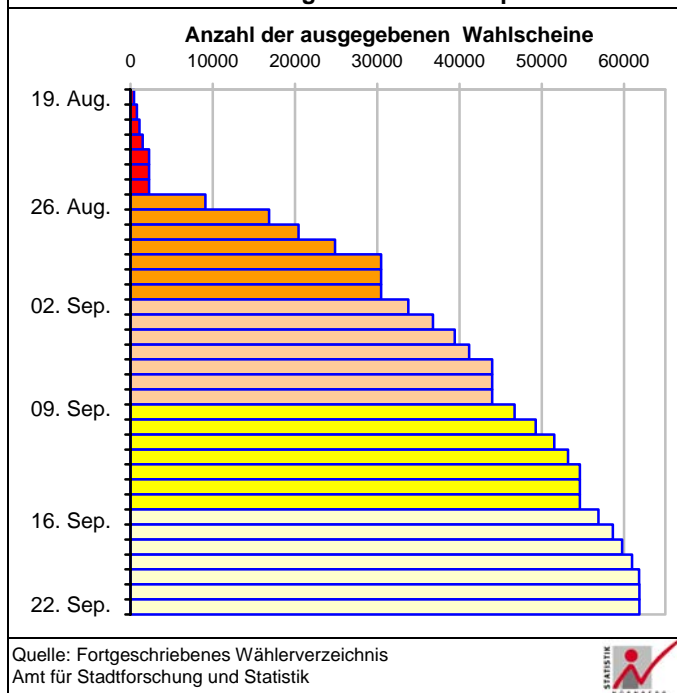
Statistischer Monatsbericht für September 2002

29.10.2002

Das Wahlverhalten der Briefwähler und Briefwählerinnen bei der Bundestagswahl am 22. 09. 2002

Bei der Bundestagswahl am 22. September 2002 haben 59 661 der 263 591 Nürnberger Wähler und Wählerinnen per Briefwahl abgestimmt. Dies entspricht fast 23 % aller Wähler, ein Anteil so hoch wie noch nie in der Geschichte der Bundestagswahlen in Nürnberg. 1957, als zum ersten Mal bei einer Bundestagswahl die Briefwahl möglich war, betrug der Anteil nur 6 %. Die Stimmabgabe im Wahlraum sollte zwar nach wie vor die Regel bleiben; die Beantragung der Briefwahl ist jedoch zunehmend einfacher geworden. Es reichen die allgemeinen Gründe (z. B. Abwesenheit, Krankheit, Alter) aus, ohne dies „beweisen“ zu müssen. Erstmals konnte man bei dieser Wahl auch per E-Mail oder Internet den Briefwahlantrag stellen; knapp 1 200 Nürnberger Wahlberechtigte haben diese Form der Antragstellung gewählt.

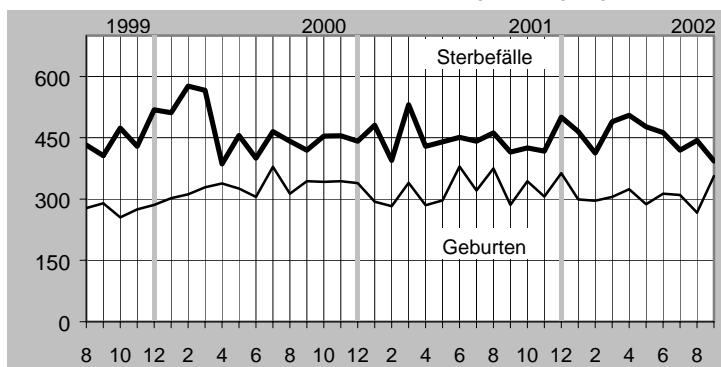
Abb. 1: Zeitlicher Verlauf der ausgegebenen Wahlscheine bei der Bundestagswahl am 22. September 2002



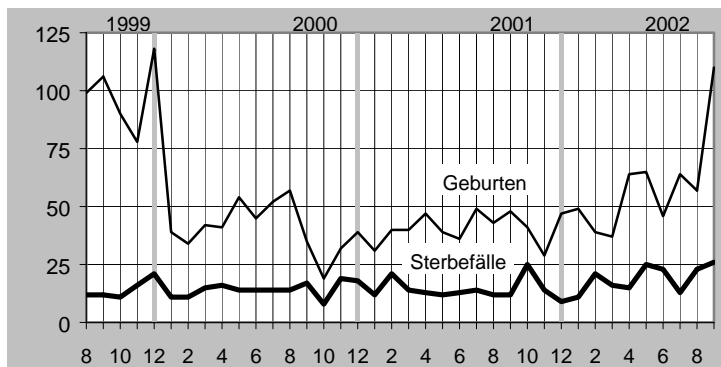
Mit der Briefwahl stimmt man lange vor dem eigentlichen Wahltermin ab. In Nürnberg war dies ab dem 19.08.2002 möglich. Ein Blick auf den zeitlichen Verlauf der ausgegebenen Wahlscheine (diese berechtigen zur Briefwahl) zeigt, dass bereits drei Wochen vor der Wahl etwa 30 000 Briefwahlunterlagen ausgegeben waren (Abb. 1 oben). Da die meisten Wähler die Wahlbriefe mit dem gekennzeichneten Stimmzettel wenige Tage später zurückgeschickt oder ohnehin persönlich im Wahlamt abgestimmt haben, konnten daher die heiße Phase des Wahlkampfes oder die Fernsehduelle der Kanzlerkandidaten keinen Einfluss mehr auf die Wahlentscheidung eines großen Teils der Wähler und Wählerinnen ausüben.

Fortsetzung letzte Seite

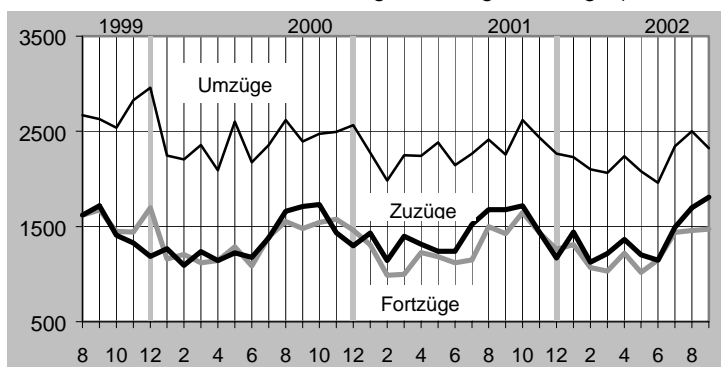
Natürliche Bevölkerungsbewegung (Deutsche)



Natürliche Bevölkerungsbewegung (Ausländer)



Zuzüge, Fortzüge, Umzüge (Deutsche)



Zuzüge, Fortzüge, Umzüge (Ausländer)

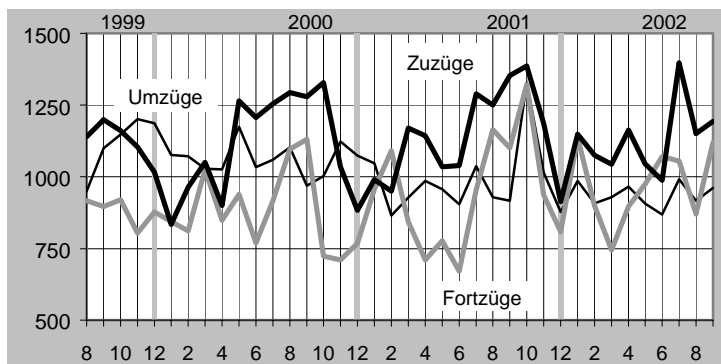


Tabelle 1: Struktur der Wahlberechtigten, der Urnenwähler/-innen und der Briefwähler/-innen nach Alter und Geschlecht bei der Bundestagswahl am 22. September 2002

Alter von .. bis unter .. Jahre	Wahlberechtigte ¹⁾		Urnenwähler ²⁾		Briefwähler ²⁾	
	Zahl	Anteile in %				
Männer						
18 - 25	12 793	8,2	7,3	5,3		
25 - 35	25 108	16,2	15,9	13,8		
35 - 45	32 877	21,2	21,2	17,1		
45 - 60	37 163	23,9	23,9	23,2		
60 u. mehr	47 488	30,6	31,9	40,6		
zusammen	155 429	100,0	100,0	100,0		
Frauen						
18 - 25	14 337	7,9	7,6	5,8		
25 - 35	25 246	13,9	13,8	11,6		
35 - 45	31 064	17,1	18,0	12,9		
45 - 60	39 066	21,5	22,4	20,9		
60 u. mehr	72 061	39,6	38,2	48,8		
zusammen	181 774	100,0	100,0	100,0		
Männer und Frauen						
18 - 25	27 130	8,0	7,5	5,6		
25 - 35	50 354	14,9	14,8	12,6		
35 - 45	63 941	19,0	19,5	14,8		
45 - 60	76 229	22,6	23,1	22,0		
60 u. mehr	119 549	35,5	35,2	45,1		
zusammen	337 203	100,0	100,0	100,0		

Anteile der Altersgruppen an den Wahlberechtigten, den Urnenwählern und den Briefwählern

■ Wahlberechtigte ■ Urnenwähler ■ Briefwähler

Männer

Frauen



Amt für Stadtforschung und Statistik

¹⁾ Quelle: Wählerlistenabschluss

²⁾ Quelle: Repräsentativstatistik

Tabelle 2: Art der Vergabe der Erst- bzw. Zweitstimme der Urnenwähler/-innen und der Briefwähler/-innen nach Alter und Geschlecht bei der Bundestagswahl am 22. September 2002

Alter von .. bis unter .. Jahren	Urnenwähler/-innen				Briefwähler/-innen			
	insgesamt	Erst- und Zweitstimme gleiche Partei	Erst- und Zweitstimme verschiedene Parteien	Nur Vergabe der Erst- oder Zweitstimme	insgesamt	Erst- und Zweitstimme gleiche Partei	Erst- und Zweitstimme verschiedene Parteien	Nur Vergabe der Erst- oder Zweitstimme
Männer								
18 - 25	100,0	70,4	29,2	0,3	100,0	62,0	38,0	0,0
25 - 35	100,0	67,7	31,9	0,4	100,0	70,0	30,0	0,0
35 - 45	100,0	76,6	22,7	0,7	100,0	74,3	25,0	0,7
45 - 60	100,0	81,7	17,5	0,8	100,0	79,4	19,9	0,7
60 u. mehr	100,0	89,9	8,9	1,2	100,0	92,0	7,1	0,9
zusammen	100,0	80,2	19,0	0,8	100,0	81,4	17,9	0,6
Frauen								
18 - 25	100,0	72,2	27,3	0,6	100,0	71,3	27,0	1,6
25 - 35	100,0	72,9	26,7	0,3	100,0	71,0	28,6	0,4
35 - 45	100,0	74,2	25,2	0,5	100,0	72,4	26,8	0,7
45 - 60	100,0	80,0	19,2	0,8	100,0	84,2	14,9	0,9
60 u. mehr	100,0	88,9	9,2	1,9	100,0	90,8	7,5	1,7
zusammen	100,0	80,8	18,1	1,1	100,0	83,6	15,1	1,3
Männer und Frauen								
18 - 25	100,0	71,4	28,2	0,4	100,0	67,3	31,8	0,9
25 - 35	100,0	70,3	29,4	0,3	100,0	70,5	29,3	0,2
35 - 45	100,0	75,4	23,9	0,6	100,0	73,4	25,9	0,7
45 - 60	100,0	80,8	18,4	0,8	100,0	81,9	17,3	0,8
60 u. mehr	100,0	89,3	9,0	1,6	100,0	91,3	7,3	1,4
zusammen	100,0	80,5	18,5	1,0	100,0	82,6	16,4	1,0



Amt für Stadtforschung und Statistik

Quelle: Repräsentativstatistik

Tabelle 3: Abstimmungsverhalten der Urnenwähler/-innen und der Briefwähler/-innen nach Alter und Geschlecht bei der Bundestagswahl am 22. September 2002

*** Erststimmem ***										
Alter von .. bis unter .. Jahren	CSU		SPD		GRÜNE		FDP		PDS	
	Urnen- wahl	Brief- wahl	Urnen- wahl	Brief- wahl	Urnen- wahl	Brief- wahl	Urnen- wahl	Brief- wahl	Urnen- wahl	Brief- wahl
Männer										
18 - 25	44,7	42,4	38,6	42,4	7,8	6,5	4,2	4,3	2,7	3,3
25 - 35	40,6	40,3	43,1	41,6	6,7	8,0	5,4	8,0	2,0	0,8
35 - 45	41,1	37,8	44,7	44,6	7,3	10,1	2,7	2,0	1,8	2,0
45 - 60	46,7	43,6	43,9	45,1	3,3	4,2	3,2	3,5	1,0	1,2
60 u. mehr	53,2	54,0	40,2	39,5	1,3	1,9	2,4	2,3	0,9	0,6
zusammen	46,4	46,3	42,4	42,1	4,4	4,9	3,3	3,4	1,4	1,2
Frauen										
18 - 25	38,6	42,6	45,3	39,3	8,1	7,4	4,3	6,6	1,8	-
25 - 35	39,6	34,3	43,9	45,3	9,5	12,7	3,2	3,7	1,7	1,6
35 - 45	36,5	33,5	47,3	48,2	9,8	9,9	3,3	3,7	1,2	1,1
45 - 60	46,3	44,1	44,0	43,4	4,0	5,4	3,1	3,6	1,3	1,1
60 u. mehr	51,5	55,8	41,4	38,0	1,9	1,5	2,5	2,3	0,4	0,4
zusammen	45,0	47,2	43,7	41,4	5,3	5,0	3,0	3,2	1,1	0,8
Männer und Frauen										
18 - 25	41,4	42,5	42,2	40,7	8,0	7,0	4,2	5,6	2,2	1,4
25 - 35	40,1	37,3	43,5	43,5	8,1	10,4	4,3	5,8	1,9	1,2
35 - 45	38,9	35,7	46,0	46,3	8,5	10,0	3,0	2,8	1,5	1,6
45 - 60	46,5	43,9	43,9	44,2	3,7	4,9	3,2	3,6	1,2	1,2
60 u. mehr	52,2	55,1	40,9	38,6	1,6	1,6	2,5	2,3	0,6	0,5
zusammen	45,7	46,8	43,1	41,7	4,9	5,0	3,1	3,3	1,2	0,9
Gesamtstadtergebnis zum Vergleich										
Urnenwahl	46,3	-	43,0	-	5,0	-	3,2	-	1,2	-
Briefwahl	-	47,3	-	41,0	-	5,4	-	3,8	-	1,0
insgesamt	46,5		42,5		5,0		3,3		1,1	

*** Zweitstimmem ***										
Alter von .. bis unter .. Jahren	CSU		SPD		GRÜNE		FDP		PDS	
	Urnen- wahl	Brief- wahl	Urnen- wahl	Brief- wahl	Urnen- wahl	Brief- wahl	Urnen- wahl	Brief- wahl	Urnen- wahl	Brief- wahl
Männer										
18 - 25	40,4	35,9	30,4	28,3	14,7	16,3	7,4	12,0	3,2	4,3
25 - 35	37,1	38,7	34,9	34,5	14,2	14,3	8,2	8,0	2,4	2,1
35 - 45	39,5	36,8	37,6	36,1	13,2	15,9	4,5	5,4	2,1	2,0
45 - 60	45,5	43,4	37,7	36,4	8,4	10,7	5,1	4,5	1,3	2,2
60 u. mehr	52,3	53,1	37,9	37,7	2,9	3,7	3,4	2,6	1,0	0,6
zusammen	44,7	45,2	36,8	36,2	9,0	9,5	5,1	4,7	1,7	1,6
Frauen										
18 - 25	38,3	36,9	40,2	34,4	11,6	12,3	5,1	9,8	1,8	0,8
25 - 35	37,9	32,7	38,3	44,9	14,5	15,5	4,8	3,3	1,4	1,2
35 - 45	34,9	33,5	41,1	40,1	15,3	17,3	4,4	4,0	1,2	0,4
45 - 60	44,9	44,8	38,2	39,6	9,5	7,7	4,2	5,2	0,9	0,9
60 u. mehr	51,1	55,8	40,4	37,1	3,5	2,5	3,1	2,6	0,3	0,1
zusammen	44,0	46,8	39,7	38,8	9,1	7,6	4,0	3,8	0,9	0,5
Männer und Frauen										
18 - 25	39,3	36,4	35,7	31,8	13,0	14	6,2	10,7	2,5	2,3
25 - 35	37,5	35,6	36,5	39,8	14,4	14,9	6,5	5,6	1,9	1,7
35 - 45	37,3	35,2	39,3	38,0	14,2	16,5	4,4	4,8	1,7	1,2
45 - 60	45,2	44,1	38,0	38,1	9,0	9,1	4,6	4,9	1,1	1,5
60 u. mehr	51,6	54,7	39,3	37,4	3,2	3,0	3,3	2,6	0,6	0,3
zusammen	44,3	46,1	38,3	37,6	9,1	8,5	4,5	4,2	1,3	1,0
Gesamtstadtergebnis zum Vergleich										
Urnenwahl	44,8	-	37,9	-	9,2	-	4,3	-	1,2	-
Briefwahl	-	45,5	-	36,5	-	9,1	-	5,1	-	1,1
insgesamt	44,9		37,6		9,2		4,5		1,2	



Unterscheiden sich Briefwähler von Urnenwählern, also den Wählerinnen und Wählern, die am Wahltag ihren Stimmzettel persönlich in die Urne geworfen haben? Aussagen darüber sind möglich durch die erstmals seit 1990 wieder eingeführte repräsentative Wahlstatistik. In 32 der 363 Nürnberger Wahlbezirke sind an die Urnenwähler und in weiteren 26 Wahlbezirken an die Briefwähler markierte Stimmzettel ausgegeben worden, die eine Auswertung der Wählerstruktur und des Abstimmungsverhaltens nach Alter und Geschlecht ermöglichen. Das Wahlgeheimnis bleibt dabei selbstverständlich gewahrt. Die unmittelbar nach der Bundestagswahl am 22. September bereits vorgelegten Wahlanalysen werden insoweit ergänzt (vgl. „Nürnberger Statistik aktuell“ vom 22.09.2002).

Die Briefwähler sind durchschnittlich älter. Und: vor allem die älteren Frauen nutzten die Briefwahl. 45 % der Briefwähler waren über 60 Jahre alt, bei den weiblichen Briefwählern waren es sogar 49 % (vgl. Tabelle 1 Innenseite). Aufgrund der ohnehin höheren Wahlbeteiligung und durch die stärkere Ausnutzung der Briefwahl haben die über 60-Jährigen das Wahlergebnis ganz entscheidend bestimmt. Mit 37 % waren sie die weitaus stärkste Wählergruppe.

Jüngere Wähler und Wählerinnen „splitten“ mehr (vgl. Tabelle 2 Innenseite). Die Möglichkeit der unterschiedlichen Vergabe von Erst- und Zweitstimme wurde vor allem von Wählern unter 45 Jahren genutzt (zu 30 % von den unter 35-Jährigen, etwa ein Viertel bei den 35 – 45-Jährigen). Die über 60-Jährigen sind dagegen ganz überwiegend (zu 90 %) bei einer Partei geblieben. Unterschiede zwischen Männern und Frauen sind dabei kaum erkennbar. Auch nicht zwischen Brief- und Urnenwählern, wie man nach den Erfahrungen bei der Kommunalwahl, als die Briefwähler - sozusagen in Ruhe zuhause - ausgiebig kumulierten und panaschierten, hätte vermuten können.

Der Vergleich der Erst- und Zweitstimmenergebnisse der Parteien zeigt dagegen deutliche Unterschiede im Wahlverhalten der alten und jungen Brief- und Urnenwähler (vgl. Tabelle 3 Innenseite). Das traditionell gute Briefwahlergebnis der CSU ist in erster Linie der hohen Anhängerschaft unter den über 60jährigen Frauen zuzuschreiben. Ein gutes Wahlergebnis, insbesondere bei den Erststimmen konnte die CSU aber auch bei den jungen Männern unter 25 Jahre erzielen, offensichtlich begünstigt durch das Stimmensplitting der in dieser Altersgruppe erfolgreichen FDP bei den Zweitstimmen. Ansonsten profitierte die CSU diesmal weniger als bei früheren Wahlen vom Stimmensplitting.

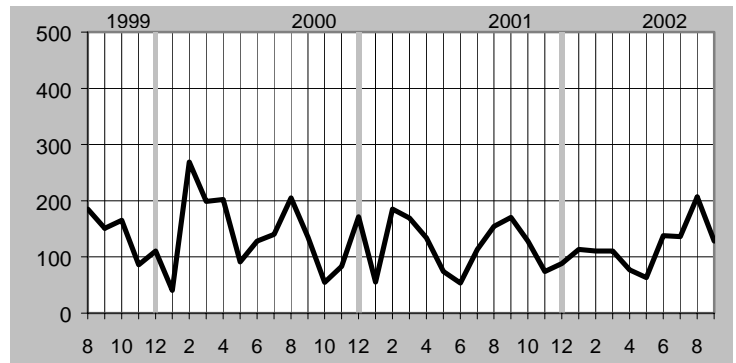
Das Erststimmenergebnis der SPD-Bewerber lag - trotz des Verlustes der Direktmandate - deutlich über dem Zweitstimmenergebnis der SPD. Bei den Männern betrug der Vorsprung etwa 6%- und bei den Frauen etwa 3 %-Punkte. Bezogen auf einzelne Altersgruppen waren es jedoch vor allem die Frauen unter 45 Jahre, die zum besseren Erststimmenergebnis beigetragen haben; die SPD lag hier sowohl bei Urnen- wie insbesondere bei Briefwählerinnen über 10- bis 15 %-Punkte vor der CSU. Das schlechteste Zweitstimmenergebnis mit Werten von 30 % und weniger hat die SPD bei den jungen Männern unter 25 Jahre eingefahren. Hier konnten die GRÜNEN und die FDP (insbesondere bei den männlichen Briefwählern) punkten.

Preisindex der Lebenshaltung im früheren Bundesgebiet

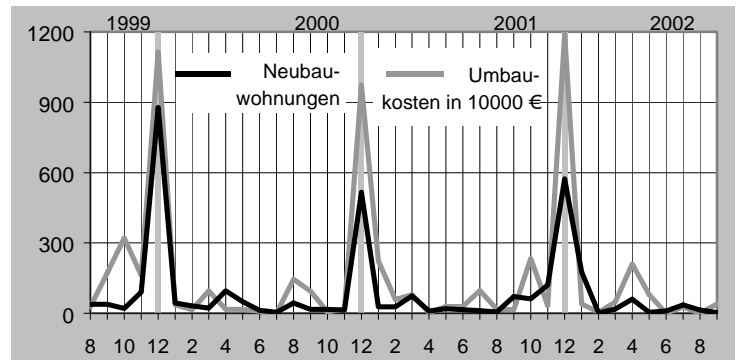
Quelle: Statistisches Bundesamt (1995 = 100)

Gesamtlebenshaltung	Sept. 2001	Aug. 2002	Sept. 2002	Veränderung in % gegen	
				Sept. 2001	Aug. 2002
aller privaten Haushalte	109,8	111,1	111,0	+1,1	-0,1
von Beamten und Angestellten mit höherem Einkommen	108,8	110,4	110,0	+1,1	-0,4
von Arbeitern und Angestellten mit mittlerem Einkommen	109,4	111,0	110,7	+1,2	-0,3
von Renten- u. Sozialhilfeempf.	110,4	111,5	111,4	+0,9	-0,1

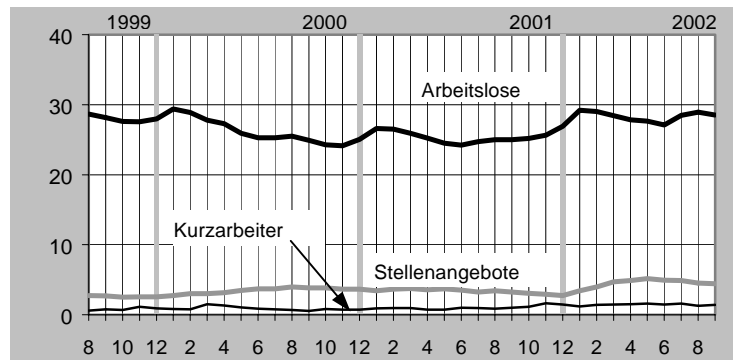
Wohnungsbau (Bauanträge Neubauwohnungen)



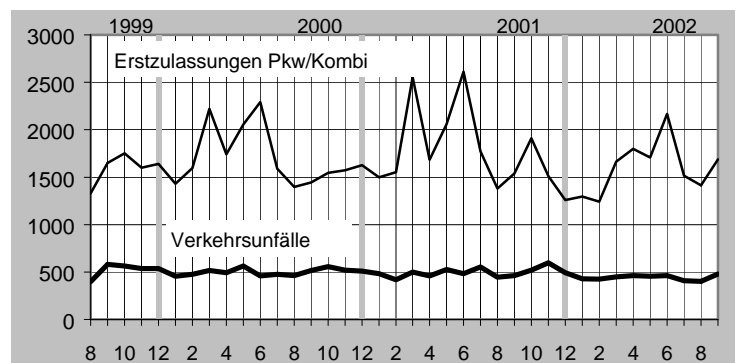
Wohnungsbau (Baufertigstellungen)



Arbeitsmarkt in Tsd. (Bereich Hauptamt des AA Nürnberg)



Kraftfahrzeuge und Verkehr



Fremdenverkehr in Tsd.

